

Vorwort zur 2. Auflage

Den Erfolg einer Faszientherapie habe ich zum ersten Mal vor nunmehr 23 Jahren bei meinem eigenen Hund erlebt, einem alten, an degenerativer Myelopathie leidenden Briard. Mein Mann und ich waren in der Ausbildung zum Humanosteopathen, die ich – hochschwanger – unterbrechen musste. Unser Dozent war der geniale französische Osteopath Jean Pierre Barral, vom Time Magazin zu einem der 100 bedeutendsten Pioniere der Alternativmedizin des 20. und 21. Jahrhunderts gewählt, der die Faszientherapie bei Hunden mit großem Erfolg einsetzte. Mein Mann nahm den Hund mit, Jean Pierre Barral behandelte ihn und nach Hause kam ein in seiner vis vitalis völlig positiv veränderter Hund: fröhlich, voller Energie und im Bewegungsablauf deutlich verbessert.

Ich ließ mir die angewandte Technik zeigen – eine großflächig kreisende Mobilisation der Rumpffaszie – und wandte diese bei meinen Hundebehandlungen immer mit gutem Erfolg an. Die Hundebesitzer nannten es: das heilsame „Knuddeln“. Heute kann ich die Wirkungsweise des „Knuddelns“ erklären und die Faszientherapie ist für mich eine der wichtigsten Techniken in meinem Behandlungsspektrum geworden. Sie ist im wahren Sinne des Wortes ganzheitlich.

Von meiner „Faszienbegeisterung“ wurde auch mein Neffe, Maximilian Welter, praktizierender Tierarzt, angesteckt, der die anatomischen Zusammenhänge erforscht und untersucht. Hier liegt noch viel Pionierarbeit vor uns, Anatomiebücher werden sicher in Zukunft anders geschrieben werden müssen.

Ich freue mich, in dieser spannenden Zeit leben zu dürfen, in der empirische Behandlungstechniken erklärt werden können und ich bedanke mich von Herzen bei Jean Pierre Barral, der mir als Erster die enorme Wirksamkeit dieser Techniken vor Augen führte.

Barbara Welter-Bölller

Eine therapeutische Behandlung und deren Wirkungsweise sind so unterschiedlich wie der Mensch, der sie als Therapeut durchführt. Aus der individuellen Aus- und Weiterbildung, meist geprägt durch herausragende Therapeuten, erwächst mit der Zeit eine eigene therapeutische Handschrift. Ich hatte das Glück, auf meinem therapeutischen Weg, Menschen zu treffen, die eine ansteckende Begeisterung für derzeit noch wenig erklärable Techniken in sich trugen.

Mein persönlicher Dank gilt an dieser Stelle insbesondere dem Osteopathen Rolf-Peter Heikens und meiner Mitautorin Barbara Welter-Bölller. Zudem möchte ich Henrike Könneker und Ute Reiter danken. Auch durch ihr Wissen, transportiert mit einer ganz besonderen Energie und Begeisterung, habe ich weiter dazulernen dürfen.

Ich selbst konnte so mit der Zeit, in zahlreichen Hundebehandlungen lernen, dass gerade die von außen so sanft und unspektakulär wirkenden Faszientechniken so tiefgreifende Veränderungen bewirken können. Daraus erwuchs eine immer stabiler werdende Überzeugung und ich bin sehr dankbar dafür, dass das Wissen rund um das Thema Faszien in der Behandlung von Hunden stetig weiterwächst.

Hedi John

Mit diesem Buch möchten wir unseren derzeitigen Wissensstand und die Begeisterung für diese wunderbaren therapeutischen Techniken mit allen Interessierten teilen.

**Barbara Welter-Bölller
Maximilian Welter
Hedi John**